

## Neue Nistkästen im Östringer Wald

Endlich war es so weit. Nachdem wir, die Klasse 8c im Fach Naturwissenschaft und Technik im Unterricht Nistkästen zusammengezimmert hatte, konnte es losgehen. Helmut Seiferling, ein alter Bekannter unter den Vogelfreunden in Östringen hat zum Aufbruch geblasen. Denn für den, der Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter anlegen und pflegen möchte ist es jetzt im Februar Zeit ins Gelände zu gehen. Alte Nester müssen raus aus den Nistkästen, beschädigte ausgebessert und neue aufgehängt werden. Das klingt alles sehr nach Handwerk und Technik, aber in einem allgemeinbildenden Gymnasium ist die Technik nur Mittel zum Zweck. So lernten wir selbstverständlich etliche biologische Details über Höhlenbrüter dazu. Das sind nämlich Vögel, die ihre Nester in Höhlungen bauen. Je nach Art verwenden sie bereits vorhandene Höhlungen, z.B. in hohlen Bäumen, Felsspalten, Mauerlöchern und Erdhöhlen oder sie legen eigens dafür Höhlen an. Stehen nicht genügend Nistplätze zur Verfügung – wie z.B. in modernen Forsten - kann durch das Aufhängen von Nistmöglichkeiten der Artbestand im jeweiligen Gebiet erweitert und erhöht werden. Zu den Höhlenbrütern zählen fast alle Meisen, z.B. Kohlmeise und Blaumeise, der Kleiber, der Star, Haus- und Feldsperling, Trauer- und Halsbandschnäpper und der Gartenrotschwanz. Durch die Lochgröße kann man unterschiedlich große Vogelarten anlocken. So benötigen die meisten Meisenarten ein Einflugloch mit einem Durchmesser von 2,6-2,8 cm (Blaumeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Sumpfmeise, Weidenmeise), für die Kohlmeise und den Kleiber darf es schon etwas größer sein (3,2 cm). Trauerschnäpper, Halsbandschnäpper, Haussperling und Feldsperling brauchen einen Durchmesser von 3,6 cm und um einen Star zu beherbergen sollte man das Einflugloch auf 4,5 cm erweitern. Eine Ausnahme macht der Gartenrotschwanz, dem man ein ovales Loch mit den Maßen von ca. 4,8 cm hoch und 3,2 cm breit zur Verfügung stellen sollte. Anschließend an unsere Aktion im Östringer Forst um den Kurbrunnen herum und im Östringer Vogelpark (dort zur Unterstützung der *Initiative Vogelpark*) säuberten wir noch die Nistkästen auf unseren schuleigenen Streuobstwiesen in der Schleich und am Mingolsheimer Weg.

Ideell unterstützt wurde unsere Aktion durch *BildungsCent*, einer zivilgesellschaftlichen Organisation, die als Plattform für vielfältige Kooperationen und Partnerschaften dient. BildungsCent e.V. mit Sitz in Berlin arbeitet im gesamten Bundesgebiet mit mehr als 3.500 Schulen zusammen. Zweck ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Alle Programme verfolgen, wie unsere Schule das Leibniz-Gymnasium Östringen, das Ziel, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und -umfelds aktiv teilhaben.

Aktiv unterstützt haben uns Ferdinand Essenpreis, der uns das Holz und seine Werkstatt zum Zuschneiden der Nistkastenteile zur Verfügung stellte, Herrn Roland Barth der uns logistisch unterstützte und die vielen Fotos schoss und natürlich Herr Helmut Seiferling, der dieses Projekt 1996 ins Leben rief und der tatkräftig und mit viel Erfahrung und Geduld die Schüler einwies. Allen recht herzlichen Dank.